



SCHLUSSBERICHT – 23.06.2023

Evaluation von Inklusion im OpenSunday

Zuhanden der Stiftung IdéeSport

Impressum

Empfohlene Zitierweise

Autor: Ecoplan
Titel: Evaluation von Inklusion im OpenSunday
Auftraggeber: Stiftung IdéeSport
Ort: Bern
Datum: 23.06.2023

Begleitung von Seiten Auftraggeberin

Samuel Sigrist, Programmverantwortlicher Inklusion im OpenSunday

Projektteam Ecoplan

Simon Endes, Geschäftsfeldleiter Gesundheitsförderung und Prävention
Renata Josi, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Bildnachweis Titelbild: © Stiftung IdéeSport / Christian Jaeggi

Der Bericht gibt die Auffassung des Projektteams wieder, die nicht notwendigerweise mit derjenigen des Auftraggebers bzw. der Auftraggeberin oder der Begleitorgane übereinstimmen muss.

ECOPLAN AG

Forschung und Beratung
in Wirtschaft und Politik

www.ecoplan.ch

Monbijoustrasse 14
CH - 3011 Bern
Tel +41 31 356 61 61
bern@ecoplan.ch

Dätwylerstrasse 25
CH - 6460 Altdorf
Tel +41 41 870 90 60
altdorf@ecoplan.ch

Das Wichtigste auf einer Seite

Hintergrund

Das Programm «OpenSunday» der Stiftung IdéeSport bietet Kindern im Primarschulalter im Winterhalbjahr die Möglichkeit, jeweils sonntags öffentliche Turnhallen für Bewegung und Begegnung zu nutzen. Mit Inklusion im OpenSunday ist der Fokus im Besonderen auf die **gemeinsame Teilnahme von Kindern mit und ohne Behinderungen** dieser Alterszielgruppe gerichtet. Zum Abschluss der Pilotphase wurde Inklusion im OpenSunday in der Saison 2022/23 erstmals einer umfassenderen Evaluation unterzogen, bei der EcoPlan die Stiftung IdéeSport unterstützt hat.

Vorgehen der Evaluation

Die Hauptfragestellungen der Evaluation bezogen sich auf den **Entwicklungsprozess** von Inklusion im OpenSunday, die **Zielgruppenerreichung** sowie die **Wirkungen** hinsichtlich Sensibilisierung für das Thema Inklusion bei den Kindern und Coaches/Projektleitenden. Die Evaluation umfasste Dokumentenanalysen und Befragungen von Teilnehmenden und Coaches/Projektleitenden aller laufenden OpenSunday-Projekte sowie von Projektmanager/-innen von IdéeSport und externen Experten/-innen.

Schlussfolgerungen

IdéeSport hat mit Inklusion im OpenSunday ein Angebot geschaffen, das weitgehend auch für Kinder mit Behinderung, je nach ihren Einschränkungen, geeignet und zugänglich ist. IdéeSport bietet Rahmenbedingungen, damit alle Kinder, auch Kinder mit Behinderung, teilnehmen können: die didaktisch-pädagogische Qualifikation der Hallenteams gehört ebenso dazu wie ein – wenn möglich – barrierefreier Zugang (Infrastruktur). OpenSunday für alle zugänglich zu machen, ist somit **Teil der Haltung von Seiten IdéeSport**, ihr Angebot inklusiv zu gestalten.

Der **Projektverlauf** während der dreijährigen Pilotphase ist mit der Ausweitung auf alle OpenSunday-Standorte **positiv zu beurteilen**. Gleiches gilt für die **Zielgruppenerreichung**: Die Teilnahme von Kindern mit Behinderung am OpenSunday ist als Erfolg zu werten. Auch die konzeptionelle und fachliche Weiterentwicklung, z.B. der Aus- und Weiterbildung, auf Basis der Erkenntnisse aus der Umsetzung der ersten Standorte ist positiv zu beurteilen.

Die Evaluation zeigt, dass sowohl bei den Hallenteams als auch bei den teilnehmenden Kindern eine gegenseitige **Sensibilisierung für Menschen mit und ohne Behinderung** stattfindet. Dies trägt zur Offenheit und zum Abbau von Berührungsängsten gegenüber diesen Personengruppen bei. Die Sensibilisierung für unterschiedliche Behinderungsbilder, die Selbsterfahrung und -reflexion, sind wesentliche Bestandteile der Aus- und Weiterbildung der Coaches und Projektleitenden.

Inhaltsverzeichnis

Das Wichtigste auf einer Seite	2
Inhaltsverzeichnis	3
1 Einleitung	4
1.1 OpenSunday	4
1.2 Grundlagen von Inklusion im OpenSunday	4
1.3 Evaluationsauftrag	5
1.3.1 Evaluationsgegenstand und Vorgehen	5
1.3.2 Evaluationsfragen und Evaluationszweck.....	6
2 Input und Umsetzung	7
2.1 Input, Organisation und Prozesse	7
2.2 Partnerschaften und Vernetzung	10
2.3 Fazit zu Input und Umsetzung	11
3 Leistungen (Output)	12
3.1 Ausbildung und Begleitung	12
3.2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit.....	16
3.3 Fazit zu den Leistungen (Outputs)	18
4 Zielgruppenerreichung und Wirkungen bei den Zielgruppen	19
4.1 Zielgruppenerreichung	19
4.2 Sensibilisierung von Teilnehmenden und Coaches/Projektleitenden	20
4.2.1 Freude am Angebot Inklusion im OpenSunday	20
4.2.2 Einstellung und Wahrnehmung gegenüber Kindern mit Behinderungen.....	20
4.2.3 Sensibilisierung der Coaches und Projektleitenden.....	21
4.2.4 Wirkungspotenziale aus Sicht von Experten/-innen.....	23
4.3 Fazit zur Zielgruppenerreichung und den Wirkungen	25
5 Erfolgsfaktoren, Herausforderungen und Entwicklungspotenziale	26
5.1 Erfolgsfaktoren	26
5.2 Herausforderungen und Lösungsansätze	27
5.3 Entwicklungspotenziale	29
6 Schlussfolgerungen.....	32
Literaturverzeichnis	33

1 Einleitung

1.1 OpenSunday

Das Programm «OpenSunday» der Stiftung IdéeSport bietet Kindern im Winterhalbjahr die Möglichkeit, jeweils sonntags öffentliche Turnhallen für Bewegung und Begegnung zu nutzen. OpenSunday findet während drei Stunden statt und kann ohne Anmeldung und ohne Eintrittskosten besucht werden. Es richtet sich an alle Kinder im Primarschulalter, unabhängig von ihrem Geschlecht, sozialen Status oder ihren sportlichen Fähigkeiten. Mit Inklusion im OpenSunday ist der Fokus im Besonderen auf die **gemeinsame Teilnahme von Kindern mit und ohne Behinderungen** dieser Alterszielgruppe gerichtet. Die Teilnahme von Kindern mit Behinderungen wird gefördert und unterstützt.

Zum Abschluss der dreijährigen Pilotphase wurde Inklusion im OpenSunday in der Saison 2022/23 einer umfassenderen Evaluation unterzogen, bei der EcoPlan die Stiftung IdéeSport unterstützt hat.

1.2 Grundlagen von Inklusion im OpenSunday

Wichtige Basis und Meilenstein für die praktische Umsetzung von Inklusion im OpenSunday bildet die UN-Behindertenrechtskonvention (UN-BRK), die den Zweck hat, «den vollen und gleichberechtigten Genuss aller Menschenrechte und Grundfreiheiten durch alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern» (UN-BRK, 2006, S.4).

IdéeSport folgt bei Inklusion im OpenSunday dem Begriffsverständnis von Behinderung der Weltgesundheitsorganisation (WHO), was zugleich für die Evaluation gilt. Nach der Definition der WHO, *«wird dann von einer Behinderung gesprochen, wenn ein individuelles medizinisches Problem zu einer Beeinträchtigung einer Körperfunktion oder -struktur einer Person führt. Dies hat eine Einschränkung in ihrer Aktivität und Partizipation zur Folge. Die Behinderung ist kein individueller Zustand oder ein biologisches Problem, sondern wird vom sozialen Umfeld und von einer nicht an die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung angepassten Umwelt verursacht. Die Zugänglichkeit von Sportanlagen sowie die Entwicklung von Hilfsmitteln für den Sport sind deshalb unerlässlich. Behinderung wird als eine Einschränkung der funktionalen Gesundheit beschrieben. Sie wird in hohem Masse durch Umweltfaktoren, personenbezogene Faktoren wie Alter, Geschlecht, Ausbildung, Motivation, Lebensstil und Verhalten, beeinflusst. Sie ermöglicht in beiden Bereichen die Beschreibung von Förderfaktoren und Barrieren für das Gelingen der Partizipation»* (Fachkonzept Inklusion IdéeSport, 2018).

Ausserdem verwendet IdéeSport die Kategorien Aufnehmen, Verarbeiten und Umsetzen des J+S Lehrmittels «Sport und Handicap», um Behinderungsbilder einzuordnen. Dies hilft zugleich bei der Einschätzung der Art der Informationsvermittlung

Inklusion wird so verstanden, dass Menschen mit und Menschen ohne Behinderung an derselben Aktivität, z.B. Bewegungsaktivität, teilnehmen. Inklusion ist damit durch Partizipation von unterschiedlichsten Menschen gekennzeichnet. Partizipation selbst ist gekennzeichnet durch

- Teilhabe im Sinne des Einbezogenseins in eine Lebenssituation;
- Teilgabe im Sinne des aktiven Teilens der Teilhabe mit einer Person oder Gruppe;
- Teilnahme im Sinne der aktiven Beteiligung an einer Aktivität (INSOS Schweiz, 2018).

Bei einem Bewegungsangebot werden dementsprechend Spielformen angepasst oder spezifische Bewegungsposten entwickelt, damit Menschen mit verschiedenen Voraussetzungen und Bedürfnissen teilnehmen können. Dies im Gegensatz zur

- Separation, bei der Menschen mit Behinderung Aktivitäten unter sich betreiben und
- Integration, bei der Menschen mit Behinderung für sich in Regelangeboten teilnehmen.

Die Schweizer Angebotslandschaft von Bewegung und Sport ist in Bezug auf die Inklusion ausbaufähig (Lamprecht et al., 2017): Menschen mit Behinderung sind bspw. in Sportvereinen unterrepräsentiert, ca. 10% der Vereine haben Strukturen, durch die auch Menschen mit Behinderung teilnehmen können.

1.3 Evaluationsauftrag

1.3.1 Evaluationsgegenstand und Vorgehen

Inklusion im OpenSunday ist, wie oben beschrieben, eine Erweiterung des erfolgreich umgesetzten Angebots OpenSunday, um allen Kindern im Primarschulalter den Zugang zum Angebot zu ermöglichen. In der Saison 2022/23 wurde Inklusion im OpenSunday nun einer extern unterstützten Evaluation unterzogen.

Gegenstand der Evaluation waren:

- der **Entwicklungsprozess** von Inklusion im OpenSunday,
- die **Inputs** (Ressourcen) und **Umsetzung** (Struktur, Prozesse, Partnerschaften),
- die **erbrachten Leistungen** inkl. der Aus- und Weiterbildungen sowie
- die **Zielgruppenerreichung** und **Wirkungen** (Outcomes) hinsichtlich der Sensibilisierung für das Thema Inklusion.

Die Evaluation umfasste:

- schriftliche Befragungen von Teilnehmenden und Coaches/Projektleitenden aller Sprachregionen: Teambefragungen (N=310), Teamkursbefragungen (N=484), Tageskursbefragungen (N=187);
- ein Fokusgruppengespräch mit Projektleitenden aus Zürich (N=8);
- drei Fokusgruppengespräche mit Projektmanager/-innen von IdéeSport aller Sprachregionen (N=15);

- Interviews mit externen Experten/-innen (N=10) aus dem Behindertensport- und Inklusionsbereich (Procap, Plusport (2x), Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, Special Olympics (2x), Netzwerk Miteinander Turnen, Blindspot, Universität Flensburg, Gesundheitsförderung Schweiz);
- eine Dokumentenanalyse, insbesondere der Konzepte und Reportings von OpenSunday.

1.3.2 Evaluationsfragen und Evaluationszweck

Die Hauptfragestellungen bezogen sich auf den **Entwicklungsprozess** von Inklusion im OpenSunday, die **Zielgruppenerreichung** sowie die **Wirkungen** hinsichtlich Sensibilisierung für das Thema Inklusion bei den Kindern und Coaches/Projektleitenden. Die einzelnen Evaluationsfragen werden in den folgenden Kapiteln bei der Ergebnispräsentation als Leitfragen vorangestellt. Die Evaluation beinhaltete demnach **formative und summative Aspekte**. Es sollten Erkenntnisse gewonnen werden, um das Angebot **weiterentwickeln** und ausweiten zu können sowie **Rechenschaft** über die erbrachten Leistungen und die Zielerreichung gegenüber der Politik und Geldgebern ablegen zu können.

2 Input und Umsetzung

2.1 Input, Organisation und Prozesse

a) Entwicklung von Inklusion im OpenSunday: Organisationsstruktur, Prozesse und Konzept

IdéeSport hat innerhalb der dreijährigen Pilotphase (2019-2022) mit entsprechendem Aufwand basierend auf dem bestehenden Angebot OpenSunday ein inklusives Bewegungs- und Begegnungsangebot geschaffen. Die übergeordnete Organisationsstruktur und Prozesse in Bezug auf die Koordination der Standorte, die Zusammenarbeit mit Partnern/-innen sowie die Planung und Umsetzung der Aus- und Weiterbildungen funktionieren. Sie sind gut geeignet für die Umsetzung von Inklusion im OpenSunday mit Hinblick auf die Erreichung der Wirkungsziele.

Inklusion im OpenSunday ist konzeptionell so gestaltet, dass alle Zielgruppen, auch Kinder mit Behinderung, Zugang haben. Je nach Behinderungsart oder Schweregrad der Behinderung müssen bzgl. der Zugänglichkeit Abstriche gemacht werden. Dies betrifft beispielsweise die teilweise fehlende Rollstuhlgängigkeit von einigen Sporthallen.

Aus Sicht von 97% der befragten Coaches und Projektleitenden **funktioniert OpenSunday sehr gut auch für Kinder mit einer Behinderung**. Dies zum Beispiel durch Anpassung der Spielregeln, Variationen von Posten oder freiem Spiel an einem Ort der Halle, der ihnen gefällt.

Tabelle 1: Möglichkeit zur Teilnahme am OpenSunday für Kinder ohne/mit Behinderung

	Gesamt Sprachregionen (N=310)	DE (N=218)	FR (N=70)	IT (N=22)	Junior-coaches (N=196)	Junior-senior-coaches (N=24)	Senior-coaches (N=49)	Projektleitende (N=41)
stimmt genau	67%	69%	69%	45%	69%	71%	61%	63%
stimmt ziemlich	30%	28%	29%	55%	29%	25%	37%	34%
stimmt kaum	1%	2%	0%	0%	1%	0%	2%	2%
stimmt nicht	1%	1%	3%	0%	2%	4%	0%	0%

Quelle: Teambefragung Saison 2022/2023. Frage: Alle Kinder im Primarschulalter - auch Kinder mit Behinderung - können am OpenSunday teilnehmen.

Laut einer früheren Befragung schätzten es sowohl die Kinder als auch die Projektleitenden so ein, dass die **inklusive Umsetzung generell funktioniert** (Müller (2020)). D.h. die Spiele sind so gestaltet, dass alle Kinder teilnehmen können. Bei der Umsetzung müssen jedoch basierend auf den Aussagen der Kinder und Projektleitenden Abstriche gemacht werden. Denn es ergaben sich bei der **inklusive Umsetzung gemischte Ergebnisse** je nach Projekt/Standort,

d.h. es zeigte sich eine unterschiedlich intensive Umsetzung von inklusiven Spielen/Inhalten. Inklusive Spiele wurden nicht in allen Projekten durchgängig umgesetzt.

Anschlussfähigkeit für Bewegung- und Sportangebote ausbaufähig

Es besteht insofern Potenzial im OpenSunday, dass das Angebot einerseits den **Einstieg zu Bewegung und Sport** bieten kann, andererseits dient es als **Ergänzung zu schulischen/regulären Sportangeboten** und als **Möglichkeit, Sportarten kennenzulernen**. Im Anschluss können die regionalen Behindertensportclubs der Behindertensportverbände weitere Angebote – wenngleich aktuell überwiegend im separativen Setting – für diejenigen bieten, die mit Sport in einem Verein weitermachen möchten. Aktuell wird Inklusion im OpenSunday unabhängig von Behindertensportclubs umgesetzt. Es können noch mehr Anschlussmöglichkeiten geschaffen werden für diejenigen Kinder, die über OpenSunday hinaus weiter Sport machen möchten. Die regionale Vernetzung und Anschlussmöglichkeit sind wichtig. Organisationen aus dem Behindertenbereich, insbesondere Behindertensportclubs, können dies bieten.

b) Personelle und finanzielle Ressourcen

IdéeSport ist personell breit aufgestellt und hat die nötigen Kompetenzen, um Inklusion im OpenSunday umzusetzen. Wo nötig, wurde Expertise von extern, v.a. von Procap mit Hinblick auf die Aus- und Weiterbildung, ergänzt (vgl. IdéeSport (2022) Schlussbericht EBGB, Kap. 4.1 Projektstruktur).

Personelle Ressourcen ausreichend vorhanden

Für OpenSunday und den Zusatz Inklusion im OpenSunday gibt es eine nationale Leitung. Die Projektleitenden haben die operative Leitung der Projektstandorte inne und setzen zusammen mit den Coachs als Hallenteams das Projekt an den verschiedenen Standorten um. Die Projektmanager/-innen sind gesamtverantwortlich für die jeweiligen Projektstandorte in den einzelnen Regionen (vgl. Tabelle 2). Für die Aus- und Weiterbildung gibt es eine bei IdéeSport angestellte national verantwortliche Person sowie diverse Kursleitende für die Aus- und Weiterbildung der lokalen Projektteams. Die genannten Personen bringen die nötigen Qualifikationen für ihren Verantwortungsbereich mit und die Hallenteams werden entsprechend ausgebildet.

Für Inklusion im OpenSunday wurden **Personalressourcen ergänzt**, um die Umsetzung hinsichtlich der Betreuung von Kindern mit Behinderung sicherzustellen. Dies hat sich als notwendig und wichtig herausgestellt.

Tabelle 2: Personelle Ressourcen von OpenSunday

OpenSunday und Inklusion im OpenSunday	
Angebots- leitung	– Nat. Leitung 10% Pensum – Lokale Leitung (Hallenleitung/-koordination, Aus- und Weiterbildung, Administration): gesamthaft sind bei OpenSunday bei aktuell 50 Standorten ca. 70 Projektleitende, 90 Seniorcoaches, 400 Juniorcoaches pro Saison tätig (Hochrechnung, Stand Saison 2022/23) Ergänzt bzw. unterstützt werden diese Personen durch: – Projektmanagerinnen und -manager: zuständig für die administrative und operative Projektkoordination und -leitung bei IdéeSport im Büro – Fachspezialistinnen und -spezialisten: strategisch und national orientierte Mitarbeitende bei IdéeSport im Büro; auch Fachgruppe genannt – Kursleitende: zuständig für die Aus- und Weiterbildung der Hallenteams. Arbeiten vor Ort (Teamkurs oder Tageskurs; auch Procap zählt hier dazu) – Fachpersonen von Procap bieten Projektleitenden und Projektmanagern/-innen telefonischen Support
Team pro Veranstaltung	Je nach Standortgrösse: – Projektleitende (PL): 1 erwachsene Person – Seniorcoach (SC): 1-2 zusätzliche erwachsene Person/en – Juniorcoach (JC): 4-5 jugendliche Personen – Damit die Hallenbetreuung garantiert werden kann, ist die effektive Teamgrösse pro Standort etwa doppelt so gross (gesamt ca. 12-14 Personen, pro Veranstaltung sind davon 6-7 Personen vor Ort)

Finanzierung der Mehrkosten ist herausfordernd

Die Mehrkosten für Inklusion im OpenSunday beliefen sich im Zeitraum 2018 bis 2022 auf ca. CHF 610'000.- (siehe Schlussabrechnung 2018-2022 von IdéeSport gegenüber dem Eidgenössischen Büro für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung EBGB). Die Finanzierung von Inklusion im OpenSunday erfolgte zu einer Hälfte durch das EBGB, zur anderen über andere Finanzierungsbeiträge von Seiten der Gemeinden, Kantone und anderer Stiftungen sowie durch Eigenleistungen von IdéeSport. Generell erleichterte ein nationaler Partner wie das EBGB die Finanzierung und Umsetzung von Inklusion im OpenSunday und stärkte zugleich die Glaubwürdigkeit gegenüber dem Angebot.

Da eine Mitfinanzierung von Seiten des EBGB nach der Pilotphase per Ende Saison 21/22 entfiel, ist eine längerfristige Finanzierung von Inklusion im OpenSunday nicht gesichert bzw. muss über weitere Drittmittelgeber gedeckt werden. Dies bedingt weiteren Ressourcenaufwand beim Fundraising. IdéeSport selbst kann aus eigenen Mitteln keine Finanzierung sicherstellen. Für die Saison 2022/23 konnte die Finanzierung von Inklusion im OpenSunday über einen Mix von Beiträgen verschiedener Geldgeber getragen werden: einerseits über Gemeinden oder Kantone, die Mehrkosten trugen, andererseits u.a. über Beiträge von Stiftungen und anderen Institutionen. Aktuelles Beispiel ist der mit CHF 10'000 dotierte Preis PrixPrintemps für das Team Bern (Saison 2022/23).

2.2 Partnerschaften und Vernetzung

IdéeSport ist generell **gut vernetzt**, auch auf lokaler Ebene. Dies gilt auch für Inklusion im OpenSunday, wofür IdéeSport mit diversen Fachorganisationen und Fachpersonen vernetzt ist (vgl. IdéeSport (2022) Schlussbericht EBGB). Bei Bedarf holt sich IdéeSport extern die nötige Expertise von Fachorganisationen mit Hinblick auf die Umsetzung von Inklusion im OpenSunday. Der Zweck und die Regelmässigkeit der Vernetzung, Zusammenarbeit oder Partnerschaft sind je nach Fachorganisation unterschiedlich. Die Zusammenarbeit mit Partnern/-innen erfolgt im Rahmen der Aus- und Weiterbildung der Coaches, der Durchführung von Sensibilisierungsveranstaltungen, der Bekanntmachung des Angebots sowie zum generellen Austausch.

IdéeSport arbeitete und arbeitet weiterhin auf nationaler Ebene eng mit **Procap Schweiz** zusammen, um das Angebot Inklusion im OpenSunday zu entwickeln und fortlaufend weiterzuentwickeln. Die Zusammenarbeit ist im Rahmen einer Leistungsvereinbarung geregelt. Als Kooperationspartnerin berät Procap Schweiz die Stiftung IdéeSport in der Projektentwicklung und allen fachlichen Belangen. Procap Schweiz übernimmt zudem in der Projektumsetzung die Aus- und Weiterbildung und Sensibilisierung der Hallenteams vor Ort.

Die Partnerschaft mit anderen Behindertensportverbänden wie Rollstuhlsport Schweiz der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung, PluSport sowie Special Olympics, aber auch mit dem Netzwerk Miteinander Turnen oder weiteren Behindertenfachorganisationen ist weiter **ausbaufähig**. Diese Fachorganisationen zeigten sich in den Gesprächen interessiert an einer Zusammenarbeit zum Wohle der Zielgruppen. Zugleich kann über diese Partnerschaften eine **Anschlussfähigkeit** zu (Sport-)Angeboten, für Kinder mit stärkerem Interesse am Sport, sichergestellt werden. Zu prüfen wäre diesbezüglich der Mehrwert eines Projektbeirats für Inklusion im OpenSunday bestehend aus Vertretenden von Behindertenfachorganisationen. Dies zum Zwecke der fachlichen Begleitung, Verstärkung des Austausches und der gegenseitigen Information und Bekanntmachung von Angeboten.

Bei jeglichen Vernetzungstätigkeiten ist jedoch der Aufwand gegenüber dem voraussichtlichen Nutzen zu betrachten.

2.3 Fazit zu Input und Umsetzung

Evaluationsfrage	Ergebnisse und Indikatoren	Beurteilung
Wie sind die Organisationsstruktur und die zugrundeliegenden Prozesse (Koordination der Standorte, konzeptionelle Basis, Planung der Weiterbildung) von Inklusion im OpenSunday zu beurteilen?	– Organisationsstruktur und Prozesse funktionieren – Gute konzeptionelle Basis, Anschlussfähigkeit zu anderen Angeboten ausbaufähig	Erreicht
Stehen ausreichend finanzielle und personelle Ressourcen für die Umsetzung, Multiplikation und strategische Leitung von Inklusion in OpenSunday zur Verfügung?	– Personelle und finanzielle Ressourcen aktuell ausreichend, jedoch fortlaufend begrenzend für die langfristige Umsetzung und Ausweitung – Finanzierungsmodell aufwendig, aber mehrschichtig über verschiedene Geldgeber abgesichert	Erreicht
– Wie sind die Partnerschaften (finanzielle Unterstützung, fachliche Begleitung) von Inklusion im OpenSunday zu beurteilen? – Wurden längerfristige Partnerschaften und Kooperationen aufgebaut, um Inklusion im OpenSunday weiterzuentwickeln?	– Partnerschaften aufgebaut, um Inklusion in OpenSunday zielführend umzusetzen – Generell gute Vernetzung mit Fachpartnern, mit weiterem Potenzial insbesondere zur Zielgruppenerreichung und Vertrauensschaffung. Aufwand-Nutzen-Relation beachten – Kooperationsvertrag mit nationalem Fachpartner Procap besteht – Die Zusammenarbeit mit anderen Behindertensportverbänden, evtl. über die Gruppe IG Sport und Handicap oder eine Begleitgruppe, ist ausbaufähig – Geringe Beteiligung und Mitwirkung von lokalen Behindertenorganisationen in den Projektgruppen der Standorte	Erreicht Teilweise erreicht

3 Leistungen (Output)

3.1 Ausbildung und Begleitung

a) Die Ausbildung bereitet auf die Umsetzung vor

Zusammen mit Procap hat IdéeSport eine spezifische Aus- und Weiterbildung der Hallenteams zum Thema Inklusion entwickelt und umgesetzt:

- Halbtägiger «Inklusionskurs» für Projektleitende und Seniorcoaches, zweimal jährlich;
- 3-stündiger «Teamkurs Inklusion» für das gesamte Hallenteam.

Insgesamt wurden in 71 Inklusions-Kursen und 67 Teamkursen 879 bzw. 759 Jugendliche Coaches sowie erwachsene Projektleitende und Seniorcoaches ausgebildet, auf die Arbeit mit Kindern mit Behinderungen im OpenSunday vorbereitet und für das Thema Inklusion sensibilisiert (Stand Mai 2023). Aus Ressourcengründen konnte nicht an jedem Standort ein Kurs durchgeführt werden.

Ausserdem wurde inklusionsspezifisches Material für den Einsatz in den Hallen, zur Sensibilisierung und Wissensvermittlung entwickelt. Zu den Materialien gehören die Themenfächer «mit Unterschieden spielen» und «Sportspiele mit Handicap». Zusätzlich wird diverses Informationsmaterial, z.B. J+S-Lehrmittel «Sport und Handicap», und Sensibilisierungsmaterial, z.B. Dunkelbrille oder Röhrenblick, zur Verfügung gestellt.

Im Verlauf der Pilotphase und der Umsetzung der Kurse hat IdéeSport bereits auf die Herausforderung reagiert, dass die ursprünglich konzipierte gemeinsame Ausbildung für die Projektleitenden zu einfach und für die jugendlichen Coaches zu anspruchsvoll war. Deshalb wurden die zielgruppenspezifischen Kursformate entwickelt. Eine weiterhin bestehende Herausforderung ist, dass die Aus- und Weiterbildungen nicht einheitlich in den Regionen umgesetzt werden können.

Das Ziel der Ausbildungen, die Coaches auf die Umsetzung der OpenSunday-Veranstaltungen auch mit Kindern mit Behinderungen pädagogisch-didaktisch vorzubereiten, wird generell gut erreicht. Wichtig dabei ist die Wissensvermittlung zu verschiedenen Behinderungsarten, wenngleich dies nicht abschliessend über alle Behinderungsarten hinweg erfolgen kann. Gleichermaßen wird eine offene Haltung gegenüber Menschen mit Behinderung und Inklusion vermittelt. Die Coaches wirken damit auch als Multiplikatoren/-innen in ihrem unmittelbaren Umfeld, wo sie die Inklusion verbreiten.

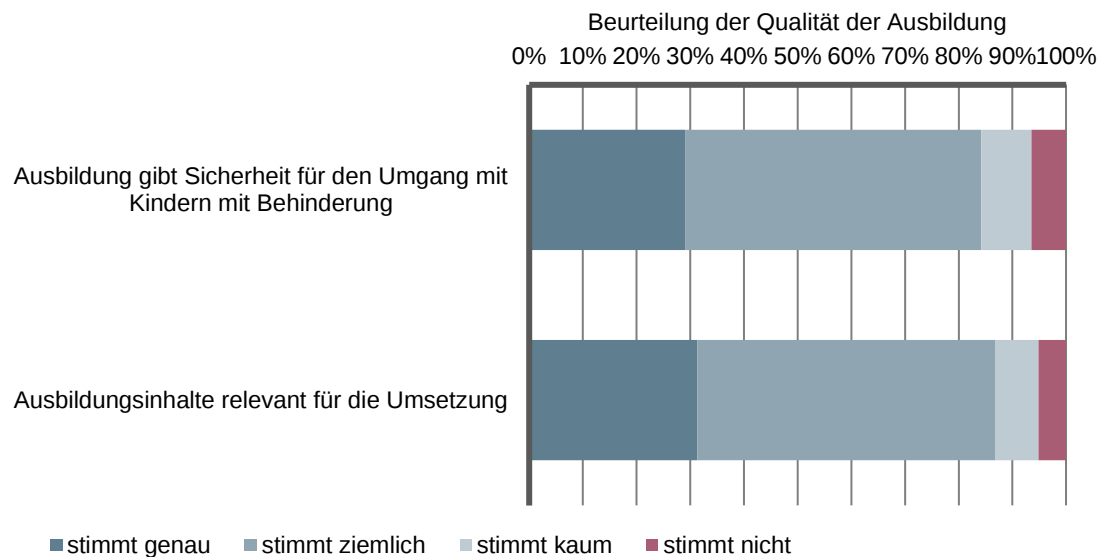
Ergänzend zur Aus- und Weiterbildung hat Procap ein Telefoncoaching für Coaches als Möglichkeit für Support bei Fragen zum Thema Inklusion angeboten. Das Telefoncoaching wurde jedoch kaum genutzt. Es sollte Unterstützung von Seiten der Fachorganisation bieten, falls Coaches Situationen in den Hallen erleben, die Fragen aufwerfen. Das Telefoncoaching wurde u.a. in den Ausbildungskursen sehr gut bekannt gemacht. Vermutlich dienen eher die Projektmanager/-innen von IdéeSport als unmittelbare Ansprechpersonen mit direktem Bezug, wenn

Rat gefragt ist, und weniger eine externe Anlaufstelle. Ausserdem wird in den Ausbildungen Vieles abgehandelt, das die Coaches auf ihre Arbeit vorbereitet.

b) Die Coaches beurteilten die Qualität der Ausbildung positiv

Die befragten Coaches beurteilten die Qualität der Ausbildung gut bis sehr gut. 84% stimmten zu, dass die Ausbildung **Sicherheit für den Umgang mit Kindern mit Behinderung** gibt und 87% der Befragten, dass die Inhalte der **Ausbildung relevant, wichtig und hilfreich** für die Umsetzung von OpenSunday mit Kindern mit Behinderung sind. Auch hier unterschieden sich die Tendenzen der Ergebnisse kaum bezüglich der Sprachregionen und Funktionen der Coaches.

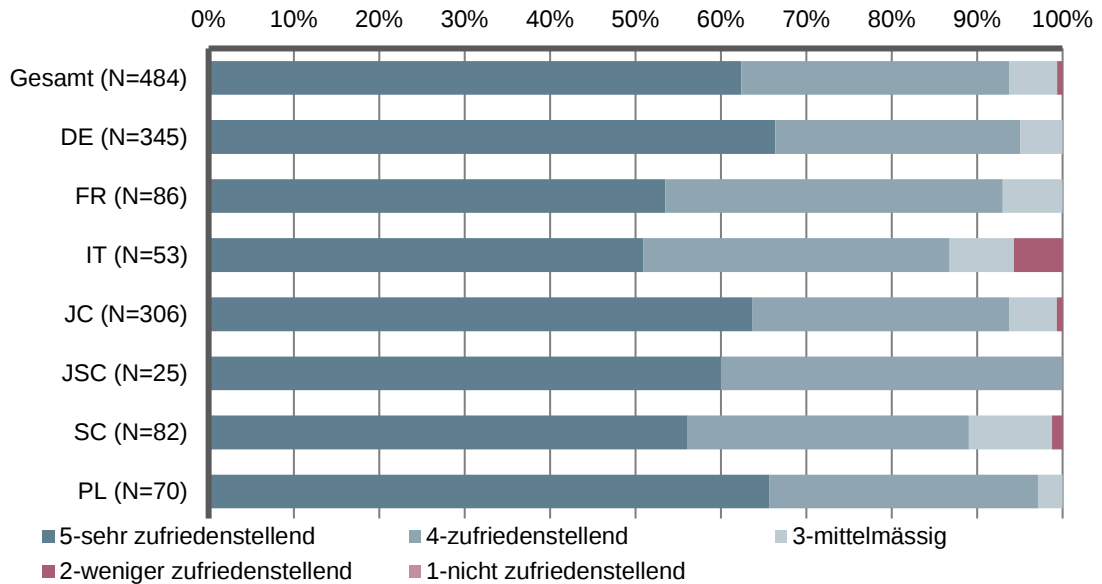
Abbildung 1: Beurteilung der Qualität der Ausbildung



Quelle: Teambefragung Saison 2022/2023. Fragen: a) Die Ausbildung Inklusion hat dir und deinem Team Sicherheit gegeben im Umgang mit Kindern mit Behinderung. b) Die an der Ausbildung Inklusion gelernten Inhalte waren relevant/wichtig/hilfreich für die Umsetzung des OpenSunday mit Kindern mit Behinderung. N=310

Die Teamkurse wurden gesamthaft über alle OpenSunday-Standorte hinweg und je nach Sprachregion und Funktion der Coaches und Projektleitenden sehr positiv beurteilt, mit den höchsten Zustimmungswerten bei den Juniorseniocoaches und Projektleitenden (vgl. Abbildung 2).

Abbildung 2: Beurteilung der Teamkurse durch Coaches und Projektleitende von OpenSunday

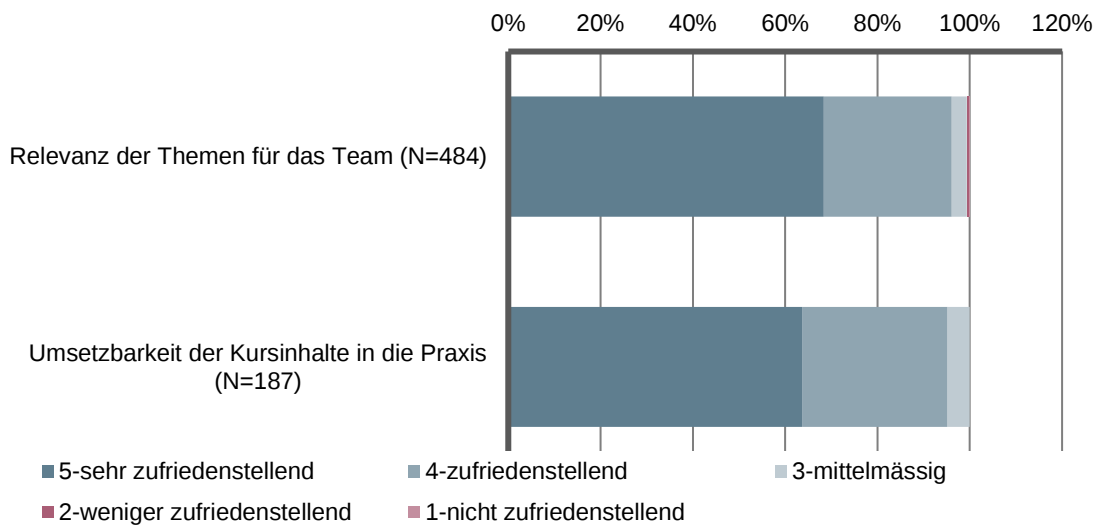


Quelle: Teamkursbefragung IdéeSport Saison 2022/23. Frage: «Wie fandest du den Teamkurs?». Juniorcoach (JC), Juniorseniorcoach (JSC), Seniorcoach (SC), Projektleitende (PL). N=484.

Die **Relevanz der Themen und Inhalte** der Team- und Tageskurse für die Teams und die Praxis war über alle befragten OpenSunday-Coachs und Projektleitenden hinweg und je nach Sprachregionen und Funktionen sehr hoch (vgl. Abbildung 3). Dies ergab sich aus der sehr positiven Beurteilung der **Relevanz der besprochenen Themen für das Team** mit 96% Zufriedenheit und der **Umsetzbarkeit ins Projekt** mit 95% Zufriedenheit. Tendenziell beurteilten die Coaches und Projektleitenden aus der Deutschschweiz die Umsetzbarkeit ins Projekt mit 75%-iger Angabe von «sehr zufriedenstellend» höher als Westschweizer (54%) und Tessiner Befragte (47%).¹ Dies zeigte sich bei der Einschätzung der Relevanz der besprochenen Themen nicht.

¹ Beachte geringe Fallzahl IT (N=15).

Abbildung 3: Relevanz der Themen der OpenSunday-Teamkurse für das Team und Umsetzbarkeit in die Praxis

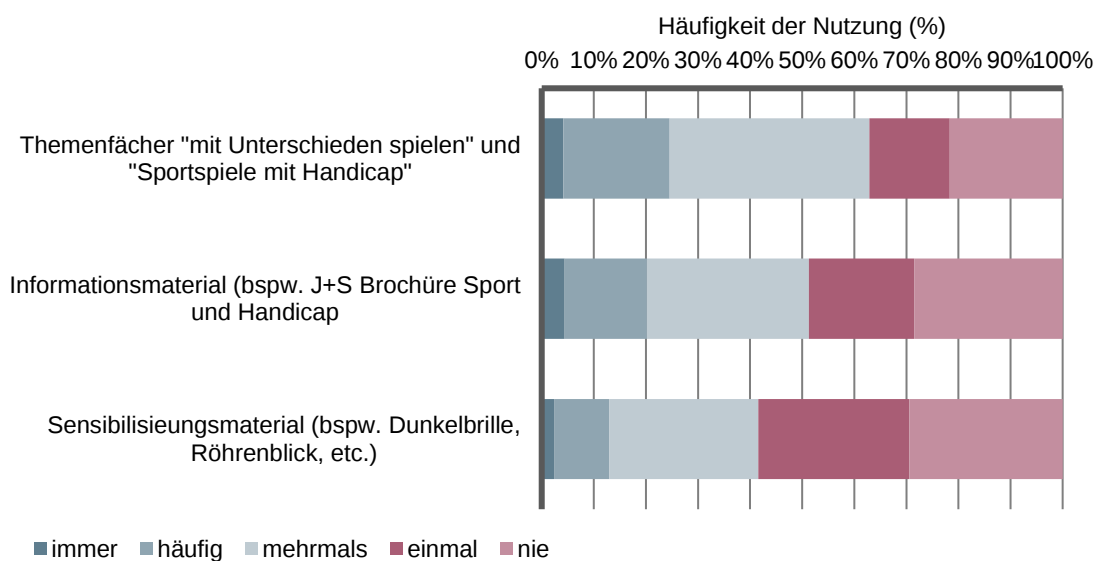


Quelle: Team- und Tageskursbefragungen IdeeSport Saison 2022/23. Fragen: «Wir haben im Kurs über Sachen gesprochen, die für das Team wichtig sind». «Ich werde etwas aus dem Kurs/Modul im Projekt umsetzen?»

c) Das Material wird verwendet und weitgehend positiv bewertet

Das inklusionsspezifische Material wird bei Bedarf rege verwendet: Am häufigsten werden in den OpenSundays die Themenfächer, mit ca. 60% mindestens mehrmaliger Nutzung pro Saison, genutzt. Ein Drittel bis die Hälfte der Befragten hat die verschiedenen Materialien einmal oder nie genutzt. Ein weiteres Fünftel hat keine Meinung oder kennt es nicht. Zu bedenken ist, dass einige Standorte keine Besuche von Kindern mit Behinderung aufwiesen.

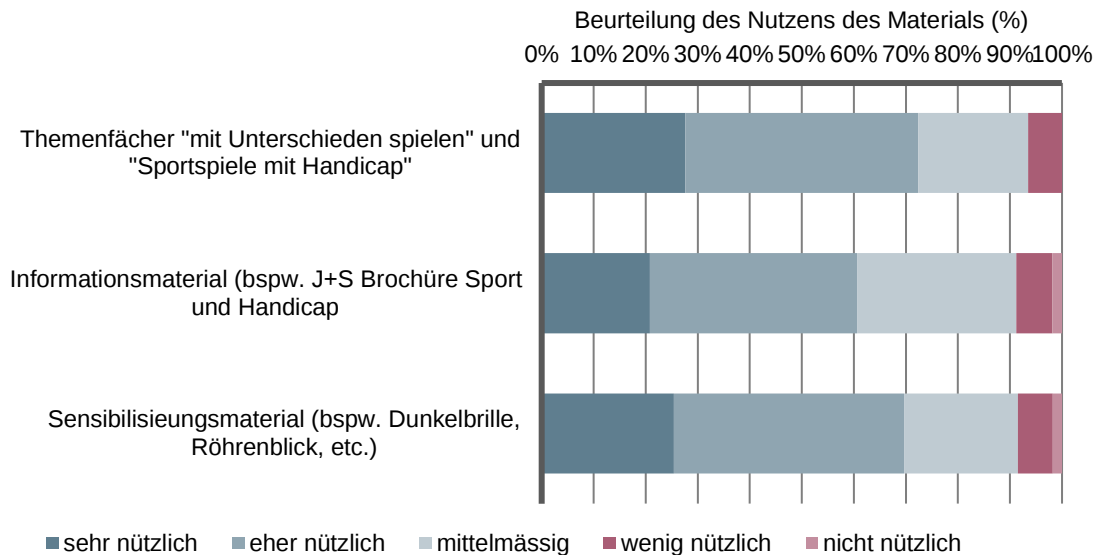
Abbildung 4: Häufigkeit der Nutzung des inklusionsspezifischen Materials



Quelle: Teambefragung Saison 2022/2023. Frage: Welches inklusionsspezifische Material hast du oder dein Team bereits verwendet? N=310.

Das zur Verfügung stehende inklusionsspezifische Material bestehend aus Themenfächern, Informationsmaterial sowie Sensibilisierungsmaterial wurde von Dreivierteln der Befragten als eher bis sehr nützlich eingeschätzt.

Abbildung 5: Nutzen des inklusionsspezifischen Materials



Quelle: Teambefragung Saison 2022/2023. Frage: Wie nützlich findest du das zur Verfügung gestellte Material? N=310.

Die befragten Coaches äusserten sich zusätzlich hinsichtlich Lücken beim zur Verfügung stehenden Materialien:

- Generell sollte das inklusionsspezifische Material bei den Hallenteams noch weiter bekanntgemacht werden.
- An Kinder mit Behinderung angepasstes Material und Spiele sowie Infrastruktur. Dazu gehört u.a. mehr Material für Kinder mit geistiger Beeinträchtigung sowie weitere adaptierte Spiele.

3.2 Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Zusammen mit Procap Schweiz wurden die Kommunikationsinhalte überprüft, überarbeitet und an die Bedürfnisse von Familien mit Kindern mit Behinderungen angepasst. Die Projektkommunikation intern und extern (Flyer, Plakate, Elternbriefe, etc.) wurde zielgruppengerecht angepasst und spricht sowohl Kinder mit wie auch ohne Behinderungen und deren Familien an. Auf den Kommunikationsmaterialien kann das Thema Inklusion und die Partnerschaften mit Behindertenorganisationen generell noch stärker hervorgehoben werden. Ausserdem könnte es lohnend sein, eine inklusive Sprachkultur weiterzuentwickeln, die durchgängig bei IdéeSport

verwendet wird, u.a. für die Kommunikationsmittel. Organisationen aus dem Inklusionsbereich wie Blindspot könnten dafür beratend zur Seite stehen.

Gleichermassen hat IdéeSport neue Kommunikationswege genutzt, um die Zielgruppe der Kinder mit Behinderungen gezielt zu erreichen. Die Kommunikation läuft über zielgruppenspezifische Kanäle, welche auch Kinder mit Behinderungen ansprechen (z.B. Kommunikationskanäle von Behindertensportverbände, Heilpädagogische Schulen). Dafür arbeitet IdéeSport mit Procap Schweiz zusammen (z.B. Elternbrief an alle Mitglieder, über Procap Homepage/ Newsletter/ Magazin), welche breit vernetzt ist. Die Kooperation mit Procap war diesbezüglich gewinnbringend mit Hinblick auf die Bekanntmachung des Angebots in der Zielgruppe.

Die Kommunikation vor Ort an weiteren (u.a. heilpädagogischen) Schulen mit physischen Materialien, per Mund-zu-Mund Bekanntmachung über die Hallenteams sowie über weitere Fachorganisationen neben Procap (u.a. SPV, PluSport, Special Olympics, oder auch Kinderspitex, SRK, Caritas/KulturLegi) bergen weiteres Potenzial zur Bekanntmachung des Angebots. Die gegenseitige Unterstützung bei der Bekanntmachung der Angebote erscheint vielversprechend: Alle Player des Inklusionsbereichs könnten noch besser über die bestehenden Angebote für Kinder mit Behinderungen informiert sein und gegenseitig auf die jeweiligen Angebote hinweisen. Dafür könnten die Bekanntmachungsgefässe der verschiedenen Fachorganisation stärker genutzt werden, z.B. der Plusport-Tag. Darüber hinaus gibt es bei den Behindertensportverbänden verschiedene Austauschgremien, an denen IdéeSport über Inklusion im OpenSunday informieren könnte (z.B. monatliche Informationsgruppe im Rahmen der Ausbildung von den Behindertensportverbänden, vorgängig direkte Kontaktaufnahme mit Fachpersonen der Verbände nötig). In derartigen Gefässen könnte über die Veranstaltungen, Schnupperanlässe, spezielle Events, etc. von IdéeSport informiert werden. Umgekehrt kann IdéeSport ein Türöffner für die lokalen Angebote von Fachorganisationen im Behindertenbereich sein.

Über Inklusion im OpenSunday wurde und wird in verschiedenen Medien (Print, Radio, TV, Online) berichtet (vgl. IdéeSport (2022) Schlussbericht EBGB, Kap. 5.1). Aufhänger für die Berichterstattung waren dabei u.a. Spezialveranstaltungen zum Thema Inklusion bzw. Menschen mit Behinderung (z.B. Event zusammen mit einem Rollstuhl-Club), Preisverleihungen für Inklusion im OpenSunday (z.B. Preis der Burgergemeinde Bern, PrixPrintemps 2023) oder das Thema Inklusion an sich.

3.3 Fazit zu den Leistungen (Outputs)

Evaluationsfrage	Ergebnisse und Indikatoren	Beurteilung
Ausbildung und Begleitung		
Werden die Hallenteams (jugendliche Coaches und Projektleitende) genügend für das Thema Inklusion ausgebildet und beraten, um Kindern mit Behinderung die Teilnahme an OpenSunday zu ermöglichen?	– Es besteht eine Ausbildung für OpenSunday-Teams, welche die Teams befähigen, Inklusion umzusetzen – Die OpenSunday-Teams, welche Inklusion im OpenSunday umsetzen, erhalten auch während der Umsetzung professionelle Beratung in Zusammenarbeit mit Procap Schweiz – Die Weiterentwicklung des Angebots hat stattgefunden	Erreicht
Steht den Hallenteams für die Umsetzung der Inklusion im OpenSunday spezifisches Material zur Verfügung? Inwiefern wird dieses Material genutzt?	– Es bestehen Themenfächer und Sensibilisierungsmaterialien, die zusammen mit Procap entwickelt wurden. Weiteres Informationsmaterial wird zur Verfügung gestellt – Die Materialien kommen in den Hallen zum Einsatz und werden weitgehend positiv bewertet	Erreicht
Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit		
Ist die Projektkommunikation zielgruppengerecht, um Kinder mit und ohne Behinderung und deren Kinder zu erreichen?	– Kommunikationsinhalte und -kanäle wurden zielgruppenspezifisch angepasst	Erreicht
Wie werden Kinder mit Behinderungen bestmöglich erreicht? Was funktioniert dabei gut, was weniger?	– Es bestehen zielgruppenspezifische Kommunikationsinhalte/-materialien und -kanäle in Zusammenarbeit mit verschiedenen Fachorganisationen und Bildungseinrichtungen, die Zugang zu Kindern mit Behinderung haben – Kommunikationskanäle von weiteren Fachorganisationen und Bildungseinrichtungen könnten verstärkt genutzt werden – Physische Materialien bevorzugen – Mund-zu-Mund-Bekanntmachung v.a. an heilpädagogischen Schulen ist ausbaufähig	Erreicht Teilweise erreicht

4 Zielgruppenerreichung und Wirkungen bei den Zielgruppen

4.1 Zielgruppenerreichung

Mit OpenSunday steht Kindern im Primarschulalter mit Behinderungen jährlich ein **inklusives Angebot an 50 Standorten** und während rund **820 Veranstaltungen** verteilt in allen Sprachregionen der Schweiz zur Verfügung (Stand April 2023). Es ist als Erfolg zu werten, dass nach der Pilotphase seit der Saison 2021/22 **alle OpenSunday-Standorte inklusiv** angeboten werden und dass **Teilnahmen von Kindern mit Behinderung** zu verzeichnen sind. Neue Standorte werden von Beginn an inklusiv umgesetzt. Es gilt: **jede Teilnahme eines Kindes mit Behinderung** – insbesondere wiederholte Teilnahmen – **ist ein Erfolg für das Angebot**. Dies ist entscheidender als die effektive Teilnehmezahl von Kindern mit Behinderungen.²

In der ersten Projektphase (Januar bis April 2019) wurden in 27 Veranstaltungen 101 Besuche von Kindern mit Behinderung neben 1'868 Besuchen von Kindern ohne Behinderungen erreicht (Zielwert 15 Besuche von Kindern mit Behinderungen). Die anfänglichen Besuchszahlen konnten in den folgenden Saisons nicht erreicht werden, vorrangig aufgrund der Corona-Pandemie-bedingten Absage von Veranstaltungen und der Zurückhaltung zur sozialen Teilhabe von Menschen mit Behinderungen als Risikogruppe während der Pandemie.

Insgesamt konnten in den Saisons 2018/19 bis 2022/23 930 Besuche von Kindern mit Behinderungen verzeichnet werden. Insgesamt wies in der Saison 2022/23 rund eines von 100 teilnehmenden Kindern eine Behinderung auf bzw. ein Kind mit Behinderung besuchte alle 2-3 Veranstaltungen ein OpenSunday. Anteilsmässig am häufigsten waren (2022/23) Kinder mit geistigen Behinderungen (ca. 53%) vertreten, gefolgt von Sinnesbehinderungen (ca. 25%) und körperlichen Behinderungen (ca. 22%).

Tabelle 3: Kennzahlen der Zielgruppenerreichung

	18/19	19/20	20/21	21/22	22/23	Total
Standorte	3	6	12	48	50	50
Veranstaltungen	27	86	139	814	821	1'887
Besuche von Kindern ohne Behinderung	1'868	2'942	2'834	20'643	23'866	52'153
Besuche von Kindern mit Behinderung	101	146	40	308	335	930
Teamkurse	3	6	12	28	18	67
Besuche Teamkurse	30	55	109	324	241	759
Inklusions-Kurse	3	5	3	27	33	71
Besuche Inklusions-Kurse	31	46	34	336	432	879

Quelle: IdéeSport (2023). Inklusion im OpenSunday. Reporting Januar 2019 bis April 2023

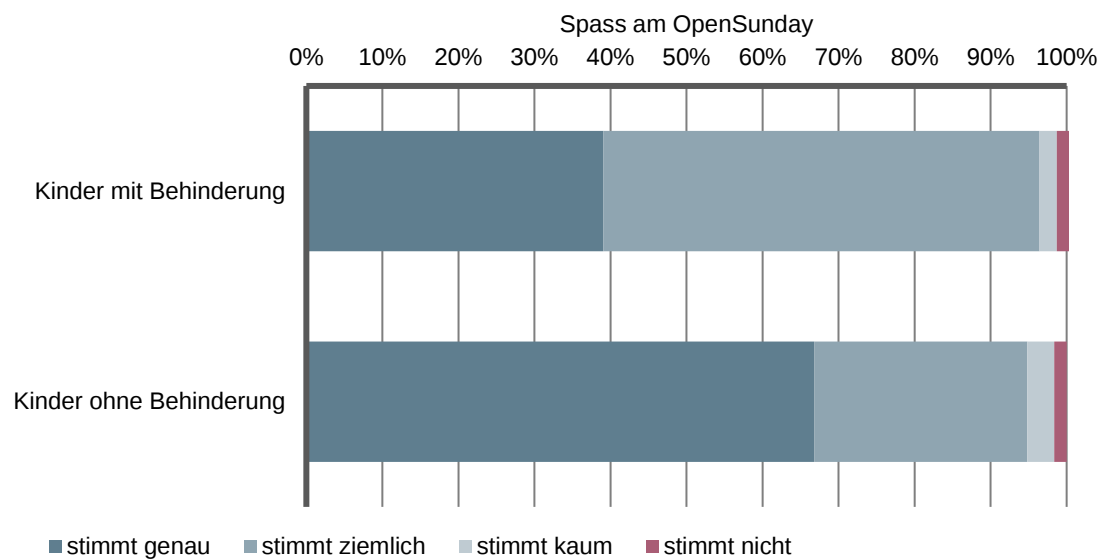
² Diese müsste in Relation zu den Prävalenzen der einzelnen Behinderungen um Umfeld der OpenSunday Standorte betrachtet werden.

4.2 Sensibilisierung von Teilnehmenden und Coaches/Projektleitenden

4.2.1 Freude am Angebot Inklusion im OpenSunday

Nach Ansicht der befragten Coaches und Projektleitenden macht das OpenSunday sowohl den Kindern mit als auch ohne Behinderung Spass (vgl. Abbildung 6). Aus Sicht von 69% der Coaches trifft dies eher auf die Kinder ohne Behinderung zu. Es zeigten sich keine Unterschiede zwischen den Sprachregionen. Insbesondere die Projektleitenden waren sich einig, dass die Kinder ohne Behinderung Spass am OpenSunday haben.

Abbildung 6: Wahrgenommene Freude der Kinder beim OpenSunday



Quelle: Teambefragung Saison 2022/2023. Frage: a) Den Kindern mit Handicap macht das OpenSunday Spass. b) Den Kindern ohne Handicap macht das OpenSunday Spass. N=310.

4.2.2 Einstellung und Wahrnehmung gegenüber Kindern mit Behinderungen

Einstellung gegenüber Kindern mit Behinderung

Die Ergebnisse der Befragung von teilnehmenden Kindern, die an OpenSunday-Veranstaltungen mit Zusatz Inklusion teilnahmen, zeigten insgesamt eine **eher positive Einstellung gegenüber Kindern mit Behinderung** im Vergleich zu OpenSunday ohne Zusatz Inklusion (vgl. Müller (2020)). In der Befragung zeigte sich, dass in den Projektstandorten, bei denen Wissen zum Thema Behinderung vermittelt und vermehrt inklusive Spiele durchgeführt wurden, insgesamt eine positivere Einstellung gegenüber Kindern mit Behinderung erkennbar war. D.h. die **Intensität der inklusiven Umsetzung wirkt sich auf die Sensibilisierung der Kinder aus**. Zudem zeigte sich, dass die Kinder die Teilnahme von **Kindern mit Behinderung bewusst wahrnahmen**.

Ein signifikanter Unterschied ergab sich innerhalb der Stichprobe in Bezug auf das **Geschlecht**: Mädchen besaßen eine positivere Einstellung gegenüber Kindern mit Behinderung als Jungen. Ebenfalls konnte ein Zusammenhang zwischen Alter und Einstellung festgestellt werden: Je älter das Kind war, desto positiver war seine Einstellung gegenüber Kindern mit Behinderung. Bezüglich der Intensität der inklusiven Umsetzung und der Sensibilisierung der Kinder konnte zudem ein positiver Zusammenhang festgestellt werden.

Wahrnehmung von Kindern mit Behinderung

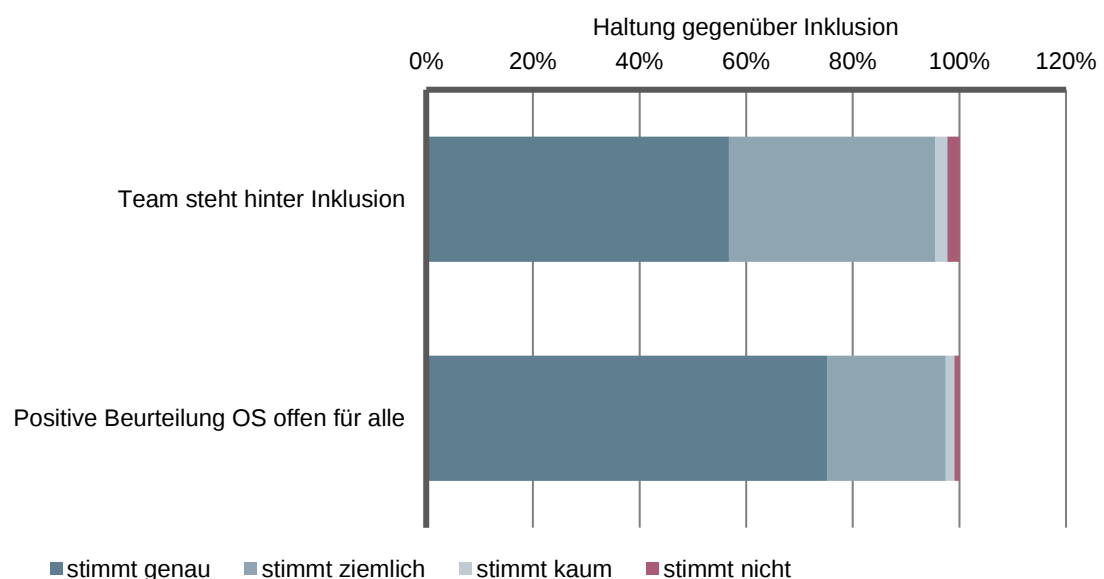
Neben der Einstellung wurde auch die Wahrnehmung von Kindern ohne Behinderung und Projektleitenden gegenüber Kindern mit Behinderung und gegenüber der inklusiven Umsetzung untersucht (vgl. Müller (2020)). Dabei ergab sich, dass Kinder die Teilnahme von **Kindern mit Behinderung bewusst wahrnahmen**.

4.2.3 Sensibilisierung der Coaches und Projektleitenden

Förderung einer positiven Haltung gegenüber Kindern mit Behinderung

Die Hallenteams – insbesondere im Tessin – zeigten in der Befragung eine gemeinsame Haltung gegenüber Inklusion: Insgesamt 96% der Befragten gaben an, dass sie hinter dem Thema Inklusion stehen (vgl. Abbildung 7). Ausserdem beurteilten sie es positiv, dass OpenSunday auch für Kinder mit Behinderung offen ist. Hier gab es keine Unterschiede zwischen den Funktionen der befragten Coaches.

Abbildung 7: Positive Haltung der Hallenteams gegenüber Inklusion im OpenSunday

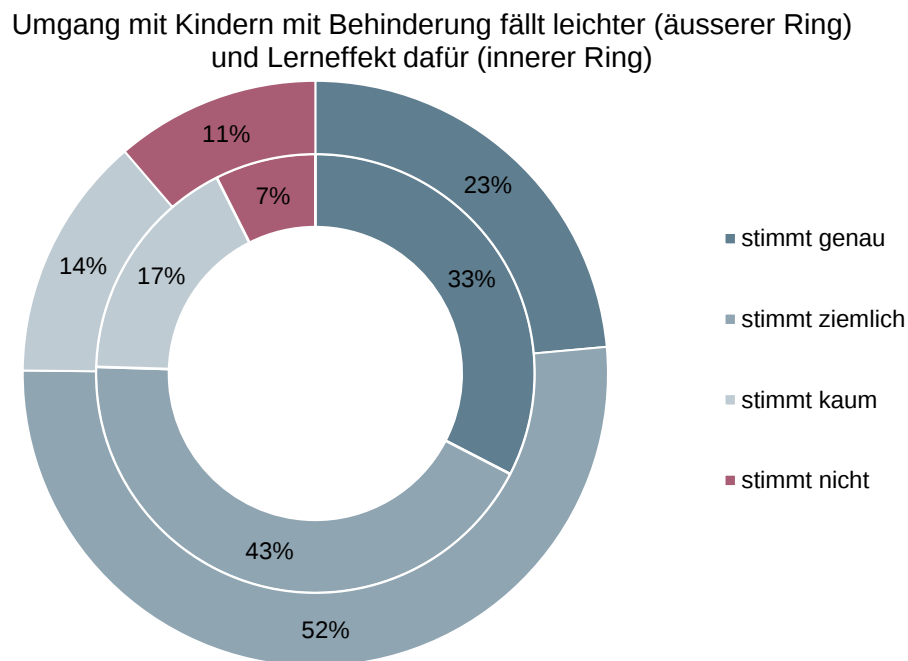


Quelle: Teambefragung Saison 2022/2023. Fragen: a) «Das Team steht hinter dem Thema «Inklusion im OpenSunday». b) «Bewertest du es positiv, dass das OpenSunday (OS) auch für Kinder mit Behinderung offen ist?». N=310.

Stärkung des Umgangs mit Kindern mit Behinderung

Jeweils ca. 75% der befragten Coaches und Projektleiter/innen waren der Meinung, dass sie durch ihre Arbeit bei OpenSunday viel über den Umgang mit Kindern mit Behinderungen gelernt haben und dass ihnen der Umgang mit den Kindern leichter gefallen ist (vgl. Abbildung 8). Etwa ein Viertel der Befragten zeigte hier Potenzial für weitere Sensibilisierung für das Thema Inklusion auf.

Abbildung 8: Selbst wahrgenommene Sensibilisierung für den Umgang mit Kindern mit Behinderung



Quelle: Teambefragung Saison 2022/2023. Frage äusserer Ring: «Durch meine Tätigkeit als Coach/PL in einem OpenSunday fällt mir der Umgang mit Kindern mit Behinderung leichter». Innerer Ring: «Als Coach/PL in einem OpenSunday lerne ich viel im Umgang mit Kindern mit Behinderung». N=310.

Die Deutschschweizer Befragten, bei denen 31% «stimmt kaum/stimmt nicht» angaben, sowie die Projektleitenden mit 39% «stimmt kaum/stimmt nicht» waren diesbezüglich kritischer als die der anderen beiden Sprachregionen bzw. Coach-Funktionen (vgl. Tabelle 4).

Tabelle 4: Selbst wahrgenommene Sensibilisierung für den Umgang mit Kindern mit Behinderung

	Gesamt Sprachregionen (N=310)	DE (N=218)	FR (N=70)	IT (N=22)	Junior-coaches (N=196)	Junior-senior-coaches (N=24)	Senior-coaches (N=49)	Projektleitende (N=41)
stimmt genau	33%	31%	34%	45%	32%	42%	43%	20%
stimmt ziemlich	43%	38%	56%	55%	45%	42%	35%	41%
stimmt kaum	17%	24%	0%	0%	16%	13%	12%	32%
stimmt nicht	7%	7%	10%	0%	7%	4%	10%	7%

Quelle: Teambefragung Saison 2022/2023. Frage: Als Coach/PL in einem OpenSunday lerne ich viel im Umgang mit Kindern mit Behinderung.

Spezialveranstaltungen tragen zur Sensibilisierung bei

Zu den Spezialveranstaltungen gehören beispielsweise Rollstuhl-Spezialanlässe, Events mit einem PluSport-Botschafter mit Beinprothese oder mit dem «Bionicman, ein Superheld mit Behinderung». Eine abschliessende Dokumentation zu den durchgeführten Spezialveranstaltungen gibt es nicht. Von Seiten der Hallenteams und der Experten/-innen werden die Spezialveranstaltungen als zweckmässig eingeschätzt, um für das Thema zu sensibilisieren und Berührungsängste abzubauen. Die Befragten würden einen Ausbau dieser Spezialveranstaltungen als zweckmässig für die Wirkungsziele erachten. Dies gilt insbesondere auch für Standorte ohne Teilnahmen von Kindern mit Behinderung.

4.2.4 Wirkungspotenziale aus Sicht von Experten/-innen

Die befragten externen Experten/-innen aus dem Behindertensport- und Inklusionsbereich gaben insgesamt eine sehr positive Einschätzung zu Inklusion im OpenSunday und den Wirkungspotenzialen ab. Aus ihrer Sicht wurde ein Ort für Begegnung von Menschen mit verschiedenen Vielfaltsmerkmalen und gleichzeitig für die persönliche Weiterentwicklung aller Beteiligten (Kinder, Coaches und Projektleitende) geschaffen. Dies geschehe automatisch durch das Angebot durch die umgesetzten Prinzipien Teilhabe, Teilnahme und Teilgabe. Auch wenn ein angeleitetes Miteinander noch intensiver zur Sensibilisierung beitragen könnte. Kern des Angebots sei es gemeinsame Erlebnisse zu schaffen. Dies gelinge durch die Veränderung von Strukturen, des Umgangs miteinander sowie einer gemeinsamen Haltung und gelebten Werten gegenüber Inklusion.³

Jedes gemeinsame Erlebnis von Menschen mit und ohne Behinderung trage zur Sensibilisierung füreinander bei, so die Experten/-innen. Dies treffe auch auf Inklusion im OpenSunday zu. Dies trage in der Folge zur Akzeptanz, Offenheit und zum Abbau von Berührungsängsten

³ Dies entspricht dem [Index für Inklusion](#), Leitfaden für die Entwicklung von Bildungseinrichtungen auf der Basis inklusiver Werte und dem [Index für Inklusion im Sport](#)

gegenüber Menschen mit Behinderung bei. Die Sensibilisierung für unterschiedliche Behindertungsbilder, die Selbsterfahrung und -reflexion sei ein wesentlicher Bestandteil der Aus- und Weiterbildung der Hallenteams. Inklusion im OpenSunday schaffe somit einen Mehrwert hin zu einer vielfältigen Gesellschaft.

Diese Einschätzung externer Experten/-innen deckt sich mit den Aussagen der befragten Projektmanagern/-innen von IdéeSport: Aus deren Sicht habe IdéeSport in der Pilotphase von Inklusion im OpenSunday eine Basis für einen gesellschaftlichen Mehrwert durch die Inklusion von Menschen mit Behinderungen geschaffen. Dies mit weiterem Entwicklungspotenzial bei der Umsetzung und den Wirkungen von Inklusion im OpenSunday. Es werde Wissen zum Thema Inklusion vermittelt und Verständnis und Akzeptanz entwickelt. Insgesamt finde Sensibilisierung gegenüber Menschen mit Behinderung statt. Dies bei den Coaches/Projektleitenden, Kindern, Eltern, Partnern/-innen und in der Stiftung IdéeSport selbst. Teilnehmende Kinder würden im OpenSunday Behinderungen und Vielfalt von Menschen wahrnehmen. Sie würden zwar nicht verstehen, warum manche Kinder anders seien oder Regeln für manche anders seien, aber sie würden diese Menschen und Regeln zu respektieren lernen. Diese Wirkungspotenziale gelte es zu verstärken.

Über das Angebot Inklusion im OpenSunday hinaus könne sich aus Sicht der externen Experten/-innen IdéeSport als Organisation gesamthaft noch weiterentwickeln und höhere eigene Ansprüche ansetzen. Organisationen inklusiver gestalten funktioniere über die Schaffung inklusiver Kulturen, Testung inklusiver Strukturen und Entwicklung inklusiver Praktiken. Zu prüfen seien dabei folgende Elemente:

- Alle Programme von IdéeSport sollten inklusiv gestaltet werden. Ansonsten stellt es wiederum ein Separationsmerkmal dar, dass nur bei einem Angebot Menschen mit Behinderung willkommen sind.
- Auch auf Seiten der Coaches/Projektleitenden sollten Menschen mit Behinderung aktiv sein.
- Auf allen Organisationsebenen und -prozessen gelte es, eine verinnerlichte inklusive Kultur zu leben. Aus einer Untersuchung der Berner Fachhochschule (v. Bergen, Egli und Pfifner (2019)) werde deutlich, dass offene Kommunikation zwischen den Mitarbeitenden und faires Teamwork, eine gute Führung (zielorientiert, flexibel, transparent, kooperativ) aber auch geeignete Organisationsstrukturen zu den Voraussetzungen gehören, damit Inklusion im Betrieb gelingt.

4.3 Fazit zur Zielgruppenerreichung und den Wirkungen

Evaluationsfrage	Ergebnisse und Indikatoren	Beurteilung
Wie ist die Zielgruppenerreichung zu beurteilen? – Gibt es einen chancengleichen Zugang zu dem Angebot? – Wie viele Kinder mit Behinderungen werden wie oft erreicht? – Wie können die Kinder mit Behinderungen charakterisiert werden? – Was sind die Teilnahmegründe und die Motivation fortlaufend teilzunehmen? Evtl.: Was sind Gründe nicht mehr teilzunehmen? – Wie zufrieden sind die Teilnehmenden mit dem Angebot?	– Seit Saison 21/22: alle OpenSunday-Standorte (N=50) werden mit dem Zusatz Inklusion umgesetzt – Niederschwelliger Zugang für Kinder mit Behinderungen besteht, wenngleich nicht gleichermassen für alle Behinderungsarten und Schweregrade – Saison 18/19 bis 22/23: 930 Besuche von Kindern mit Behinderung – Teilnahmen von Kindern mit unterschiedlichen Behinderungen (geistige und Sinnesbehinderungen), jedoch wenige mit physischen Behinderungen – Hohe Zufriedenheit unter den Teilnehmenden und Hallenteams	Erreicht
Werden alle Teilnehmenden und Coaches im OpenSunday für das Thema Behinderung sensibilisiert?⁴	– Es wurden über 560 Jugendliche (ca. 400 Juniorcoaches) und junge Erwachsene (ca. 70 Projektleitende/ ca. 90 Seniorcoaches) zum Thema Inklusion aus- und weitergebildet und auf die Arbeit mit Kindern mit Behinderungen in den Hallen vorbereitet. – Die Teilnehmenden und Coaches/ Projektleitenden werden für Menschen mit und ohne Behinderungen sensibilisiert, d.h. sie nehmen Behinderungsbilder wahr, haben Freude am Angebot Inklusion im OpenSunday, haben Kontakt mit Kindern mit Behinderung.	Erreicht
Werden die gegenseitige Akzeptanz von Kindern mit und ohne Behinderung gestärkt sowie Vorurteile und Berührungsängste abgebaut?	– Inklusion im OpenSunday trägt dazu bei, die Akzeptanz von Kindern mit und ohne Behinderung zu stärken sowie Vorurteile und Berührungsängste abzubauen.	Erreicht
Welche Wirkungen können durch Inklusion im OpenSunday aus Sicht von Experten/-innen erreicht werden?	– Experten/-innen sehen einen Mehrwert des Angebots bzgl. Sensibilisierung des Hallenteams und der teilnehmenden Kinder für Menschen mit und ohne Behinderungen über die Aus- und Weiterbildung sowie die Umsetzung in den Hallen. – Diese Sensibilisierung für Menschen mit verschiedenen Vielfaltsmerkmalen trägt zur Offenheit und zum Abbau von Berührungsängsten gegenüber Menschen mit Behinderung bei.	Erreicht

⁴ Es kann im Rahmen der Evaluation nicht überprüft werden, ob tatsächlich alle Teilnehmenden und Coaches sensibilisiert sind. Es wird empfohlen die Zielformulierung zu schärfen.

5 Erfolgsfaktoren, Herausforderungen und Entwicklungspotenziale

5.1 Erfolgsfaktoren

Als Synthese aus allen Datenerhebungen ergeben sich für Inklusion im OpenSunday folgende Erfolgsfaktoren:

- Die offenen Turnhallen bieten einen **niederschweligen Bewegungs- und Begegnungsraum** (keine Voranmeldung, keine Kosten, meist barrierefrei zugängliche Sportanlagen), der Kontakte mit Gleichaltrigen und positive Erlebnisse ermöglicht. Darauf wurde bei OpenSunday aufgebaut, um ein inklusives Angebot für Kinder mit vielfältigen Merkmalen zu schaffen. Dadurch wird Sensibilisierung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung ermöglicht. Diese Sensibilisierung setzt sich über die teilnehmenden Personen, in deren Umfeld und damit in die Gesellschaft fort.
- Es besteht überwiegend ein **weites Behinderungs- und Inklusionsverständnis**: Das Angebot OpenSunday ist generell schon immer für alle offen, d.h. für Kinder mit verschiedenen Merkmalen (z.B. kultureller Hintergrund, Alter, Geschlechter), unter anderem auch für Kinder mit Behinderung. Durch die Fokussierung auf das Thema «Inklusion» erfolgte eine spezifische Ausweitung auf diese Personengruppe.
- Durch den Zusatz Inklusion im OpenSunday wurde die bereits zuvor sehr heterogene Zielgruppe von OpenSunday noch um eine sehr vulnerable und mit Hinblick auf die Chancengleichheit und Angebotsvielfalt vernachlässigte Zielgruppe erweitert. IdéeSport schafft damit einen **chancengerechten Zugang** zu einem Gesundheitsförderungsangebot mit sozialem Charakter und leistet einen Beitrag zur **Chancengleichheit und sozialen Teilhabe**.
- Die Inhalte und Rahmenbedingungen von OpenSunday können weitgehend inklusiv gestaltet werden (u.a. Materialien, Bewegungsposten). Das **freie Spiel** ist ein Kernelement der Umsetzung von OpenSunday und zugleich ein Erfolgsfaktor für die Umsetzung von Inklusion im OpenSunday. Durch die Fokussierung auf das freie Spiel kann OpenSunday bedürfnis- und zielgruppengerecht auch auf Kinder mit Behinderungen angepasst werden. Erst dadurch wird der inklusive Charakter ermöglicht.
- Die **ationale Partnerschaft mit Procap** lieferte für die Pilotphase und den Aufbau von Inklusion im OpenSunday das nötige Knowhow, insbesondere in Bezug auf die Qualität der Ausbildung, schaffte Konsistenz für die Umsetzung und trug zum Zugang und Vertrauensbildung bei den Zielgruppen bei. Für die weitere Umsetzung des Programms kann die Zusammenarbeit mit weiteren nationalen und vor allem lokalen Partnern im Umfeld der Hallenstandorte für die Zielgruppenerweiterung gewinnbringend sein.
- Es kommt zu einem **Empowerment** bei allen Beteiligten von IdéeSport zur Umsetzung des Angebots, vor allem bzgl. Kompetenzen bei der inklusiven Gestaltung der Hallen und bei der zielgruppengerechten Kommunikation. Dazu gehört insbesondere die sehr gute Qualität der Aus- und Weiterbildung sowie der Spezialveranstaltungen: Diese sind eine sehr gute Basis für die Sensibilisierung und Wissensvermittlung bzgl. Inklusion von Menschen mit Behinderungen bei den Hallenteams und teilnehmenden Kindern.

- Die in der Romandie neu geschaffene Funktion **Seniorcoach Inklusion** funktioniert sehr gut. Sie trägt zur bedürfnisgerechten Umsetzung und zur Vertrauensbildung gegenüber den Zielgruppen bei. Personen für diese Funktion sind jedoch schwierig zu finden.

5.2 Herausforderungen und Lösungsansätze

Aus den Evaluationsergebnissen ergeben sich folgende Herausforderungen und mögliche Lösungsansätze, um diese zu überwinden (vgl. Tabelle 5).

Tabelle 5: Herausforderungen und Lösungsansätze

Herausforderung	Lösungsansatz
Organisation und Thema Inklusion	
Die Niederschwelligkeit mit einer kostenlosen Teilnahme ohne Anmeldung und Mitgliedschaft stellt eine grosse Herausforderung für die Umsetzung von Inklusion im OpenSunday sowie für die Erreichbarkeit und Kontaktpflege mit der Zielgruppe dar.	Für die Umsetzung: – Es ist wichtig, bei der Anmeldung möglichst viele Informationen zu den Kindern bei den Eltern zu erfragen – Aus- und Weiterbildung bzgl. diverser Behinderungsarten sowie flexibel anpassbarer Inhalte und Spielsituationen je nach Behinderung Für die Zielgruppenerreichung vgl. Abschnitt Zielgruppenerreichung, Partnerschaften, Kommunikation unten in der Tabelle
« Offen für alle »: Es ist zu prüfen, inwiefern es der Anspruch ist, für alle Kinder gleichermaßen geeignet sein zu wollen. Die Inklusion aller Behinderungsbilder anzustreben ist ein sehr grosser Anspruch. Allenfalls sollte in Bezug auf schwer oder mehrfach behinderte Kinder und spezifische Behinderungsbilder eingeschränkt werden.	– Es braucht hier eine klare Haltung und offene transparente Kommunikation, wo die Grenzen sind. Das schafft Vertrauen
Noch klarere Haltung von IdéeSport auf allen Ebenen, in der Organisation bis hin zu den Coaches.	– Die Haltung gegenüber Inklusion von Seiten IdéeSport sollte in der gesamten Stiftung inhärent gemacht werden und gegenüber Partnern/Gemeinden entsprechend kommuniziert bzw. die Kommunikation von Hallenteams unterstützt werden – Vorbild Tessin: Klare Vorgaben zu Ausbildung, Umsetzung und Stellenwert von Inklusion innerhalb IdéeSport bei der Umsetzung von OpenSunday
Inklusion im OpenSunday ist generell kein professionelles Angebot für die Aufnahme von Behinderten: Hohe Erwartungshaltung (der Eltern) gegenüber dem Angebot. Dabei wirken Jugendliche als Betreuungspersonen nicht zwingend vertrauenswürdig.	– Transparent über die Rahmenbedingungen des Angebots kommunizieren. Dies gilt auch für die Kommunikation durch Partner – Zusammenarbeit mit Fachorganisationen wie Procap, Plusport, SPV hervorheben, um die Qualität der Ausbildung und Umsetzung aufzuzeigen. Gleichermassen die Partnerschaften mit Fachorganisation in der Kommunikation hervorheben
Abstraktes Thema und fehlende Motivation/Haltung für die Hallenteams und Kinder in den Hallen, wenn keine Kinder mit Behinderung vor Ort sind.	– Umsetzung von Spezialveranstaltungen mit Menschen mit Behinderungen, auch wenn keine Kinder mit Behinderung vor Ort sind
Bei Bewegung und Sport steht häufig der Leistungsgedanke im Vordergrund	– Klare Haltung Inklusion für Bewegung und Begegnung stärken und fördern

Herausforderung	Lösungsansatz
	– Aktive Kommunikation dieser Haltung – Positives Mindset bei allen Beteiligten transportieren – Dauerhafte Botschafter/-innen
Zielgruppenerreichung, Partnerschaften und Kommunikation	
Es gibt Projekte mit vielen Kindern mit Behinderung. Gleichermassen ist das Thema Inklusion eine Herausforderung in Hallen mit generell vielen Kindern.	– Sicherheit schaffen ist oberstes Credo – Grosses Hallenteam – Spezifische, bedürfnisgerechte Räume und Inhalte/Spiele schaffen/einsetzen – Die Grenzen des Projekts bzgl. Kinderanzahl klären/gut erklären
Zielgruppe/ Zielgruppenerreichung: – Schwierig erreichbare vulnerable Zielgruppe – Behinderung nicht zwingend sichtbar – Kontakt und Zusammenarbeit mit den Eltern	– Qualität vor Quantität: Es ist ein grösserer Aufwand für die persönliche /individuelle Kontaktaufnahme und Betreuung nötig als bei den anderen Zielgruppen von OpenSunday. – Potenzial: Mund-zu-Mund-Ansprache über die Eltern – Zielgruppenerreichung braucht Zeit – Aktive Ansprache von Eltern und Einbezug von Eltern. Wichtig zur Vertrauensbildung und um zu wissen, was das Kinder kann/braucht – Zusammenarbeit mit Fachorganisationen und offene Kommunikation dieser Zusammenarbeit schafft Vertrauen – Zielgruppenspezifische Kommunikationskanäle über Partnerorganisationen und Schulen – Zielgruppenspezifische Kommunikationsmaterialien: Flyer inklusive Hinweis auf Inklusion – Umgang mit Familien/Eltern als Teil der Aus- und Weiterbildung – Geschichten von Familien, die teilnehmen, für die Kommunikation nutzen
Fehlende Sensibilisierung für das Thema Inklusion bei Gemeinden	– Fortlaufende Überzeugungsarbeit des Mehrwerts bei Gemeinden (Ressourcenaufwand beachten): Information, Sensibilisierung, Wissen bei den Gemeinden, v.a. mit Hinblick auf realistische Anzahl teilnehmender Kinder mit Behinderung – Mit Gemeinden ins Gespräch kommen und Argumente für fehlende Unterstützung/Sensibilisierung/Finanzierung ergründen – IdéeSport könnte mit positiver Kommunikation (evtl. auch mit den Evaluationsergebnissen) unterstützen
Verschiedenste Behinderungsarten und Bedürfnisse	
– Kaum/ wenige/ teilweise keine Kinder mit physischer Behinderung – Bei Kindern mit körperlichen Behinderungen stellen die Infrastruktur und die Vermittlung der Aktivitäten die grösste Hürde dar; bei Kindern mit geistigen Behinderungen ist es der hohe Lärmpegel in den Turnhallen – Kognitive Verständnisschwierigkeiten von Kindern mit kognitiven Beeinträchtigungen in Bezug auf Spielablauf und Regeln	– Infrastruktur prüfen hinsichtlich z.B. Rollstuhlgängigkeit oder Räumlichkeiten für Ruhezonen – Spezifische Partnerschaften zur Erreichung dieser Zielgruppen & spezifische Kommunikation – Identifikation von Kindern mit spezifischen Bedürfnissen bzgl. Infrastruktur. Dafür ist Aus- und Weiterbildung nötig sowie Rücksprache mit Eltern bzgl. Bedürfnissen der Kinder – Ideensammlung und Support bei der Umsetzung durch IdéeSport – Neue Räume schaffen für Kinder mit besonderen Bedürfnissen (z.B. Autismus, ADHS)
Es gibt Kinder mit hohem Betreuungsbedarf, teilweise 1:1 Betreuung. Jeder Fall ist ein	– Mehr Personal: Ausreichend (evtl. zusätzliche) Coaches in Hallen mit Kindern mit Behinderung mit

Herausforderung	Lösungsansatz
Einzelfall. Insgesamt erhöht dies den Bedarf an Personal.	- mehr Betreuungsaufwand – Ausbildung Coaches und Projektleitende zu Inklusion & Behinderung – Wichtig für die Vertrauensschaffung – Betreuung und Teilnahme dieser Kinder ist wichtiger als Bewegung
Umsetzung in den Hallen, Hallenteams, Aus- und Weiterbildung	
Qualität der Ausbildung entscheidend für die Umsetzung und Vertrauensbildung gegenüber Eltern	– Inklusionsspezifisches Wissen, Sensibilisierung und die Haltung demgegenüber sollte fixer Bestandteil der Aus- und Weiterbildung werden, ohne dass es Hallenteams überfordert, die nichts damit zu tun haben, weil keine Kinder mit Behinderung vor Ort sind – Flexibles Ausbildungssystem: Basis bei allen Coaches schaffen mit Aufbaukursen für diejenigen, die eine Vertiefung brauchen – Es braucht mehr Begleitung des Teams durch Projektleitende zum Thema Inklusion. Projektleitende brauchen dafür mehr Knowhow und Kompetenzen zu Inklusion (Aus- und Weiterbildung), um den nötigen Support geben zu können, dies zur fachlichen Unterstützung und zugleich Vertrauensbildung – Die regionsspezifische Umsetzung der Kurse macht es schwierig, deren Qualität insgesamt zu beurteilen. Es sollte zwingend darauf geachtet werden, dass in jedem Standort ein/e geschulte/r Projektleitende/r vor Ort ist
Viele Wechsel im Hallenteam sind schwierig für die Konstanz und Umsetzung des Angebots plus für die Wissenssicherung und -weitergabe	– Beständigkeit schaffen in den Hallenteams und v.a. klare Verantwortlichkeiten schaffen für die Wissenssicherung und -weitergabe – Frühzeitig geeignete Seniorcoach Inklusion suchen. Werbung dafür evtl. über Vereine, Heilpädagogische Schulen – Mehr Austausch zwischen Projektleitende und Seniorcoach

5.3 Entwicklungspotenziale

Aus den Evaluationserkenntnissen ergeben sich folgende Verbesserungspotenziale bzw. Potenziale für Weiterentwicklungen:

- **Vernetzung mit weiteren Fachorganisationen** stärken unter Berücksichtigung von Aufwand und Nutzen:
 - Eine Stärkung der Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Behindertensportverbänden Procap Sport, PluSport Behindertensport Schweiz, Rollstuhlsport Schweiz der Schweizer Paraplegiker-Vereinigung und Special Olympics kann die Reichweite und Sichtbarkeit des Angebots OpenSunday in der Zielgruppe erweitern, zur fortlaufenden Qualitätssicherung des Angebots beitragen sowie Vertrauen bei der Zielgruppe – insbesondere den Eltern – fördern. Es ist von gegenseitigem Interesse, dass Kinder mit Behinderungen jeglicher Art an Angeboten wie OpenSunday teilnehmen können. Durch eine verstärkte Zusammenarbeit können **Synergien** bei der **Bekanntmachung und Sensibilisierung** der Zielgruppen für Bewegungsangebote wie OpenSunday fördern.

Umgekehrt könnte auch OpenSunday auf die Behindertensportverbände und deren Arbeit und Unterstützung aufmerksam machen. Als institutionalisiertes Gefäss für die Zusammenarbeit kann die Interessensgemeinschaft Sport und Handicap⁵ dienen. Eine Teilnahme von IdéeSport, Special Olympics und evtl. Miteinander Turnen in dieser Interessensgemeinschaft kann den Austausch weiter stärken und die Inklusion von Kindern mit Behinderung durch Bewegung und Sport fördern.

- **Zusammenspannen hat viel Potenzial zum Wohle von Kindern mit Behinderung.** Es besteht ein gegenseitiges Interesse an einer Zusammenarbeit mit den Behindertensportverbänden, dies v.a. auf lokaler/regionaler Ebene (regionale Vernetzung fördern):
 - Die befragten Behindertensportverbände sind sehr offen für eine engere Partnerschaft und Zusammenarbeit.
 - Es wäre hilfreich, wenn die Hallenteams das lokale/regionale Behindertensportangebot kennen würden, um interessierte Kinder weiter zu vermitteln.
 - Die Sportclubs könnten an OpenSunday-Standorten besser eingebunden werden: Präsentation der Sportclubs vor Ort und Bekanntmachung deren Angebote in den Veranstaltungen. Damit können Anschlussmöglichkeiten zum Behindertensport für diejenigen geschaffen werden, die über OpenSunday hinaus Interesse an Bewegung und Sport haben.
 - Über die Kanäle der Behindertensportverbände können die Angebote von IdéeSport bzw. ganz konkret Inklusion im OpenSunday bekanntgemacht werden.
- Ausserdem ist davon auszugehen, dass eine Vernetzung mit weiteren relevanten Organisationen und Stellen mit Zugang zu den Zielgruppen (Elternberatung, Kinderärzte/-innen, etc.) nützlich sein könnte.
- Auch der Austausch und die Vernetzung unter den Projektteams bezüglich der Umsetzung an den einzelnen Standorten kann im Sinne des gegenseitigen Lernens gewinnbringend sein.
- Anschluss schaffen zu Freizeitaktivitäten jeglicher Art, andere lokale Angebote präsent machen.
- Vernetzung ist aufwändig, deshalb sollte bei jeglichen Vernetzungsmassnahmen der Aufwand und erwartete Nutzen berücksichtigt werden.
- **Aus- und Weiterbildung zum Thema Inklusion** fortsetzen/ausweiten/stärken: Eine gute Aus- und Weiterbildung der Hallenteams zum Thema Inklusion ist entscheidend für die Qualität von Inklusion im OpenSunday. Zusammen mit Procap wurde eine sehr gute Aus- und Weiterbildung konzipiert, von der fortlaufend alle Hallenteams profitieren sollten. Dabei ist folgendes zu beachten:
 - Bei Tages- und Teamkursen sollte das Thema Inklusion mit **genügend Zeit** eingeplant werden. Wenn das Thema Inklusion erst am Ende geplant ist, besteht die Gefahr, dass zu wenig Zeit übrig ist.

⁵ Weitere Infos zur IG Sport und Handicap unter https://www.procap-reisen.ch/fileadmin/files/RSF_Reisen_Sport_Freizeit/sport/Downloads/Sport_fuer_alle/Flyer_IG_Sport_und_Handicap

- Die Durchführung des Themas Inklusion in den Kursen durch eine **betroffene Person** macht das Thema sehr anschaulich und vermittelt die wichtigsten Punkte eindrücklich.
- Eine **gemeinsame Ausbildung mit den Behindertensportverbänden** und Miteinander Turnen sowie anderen Umsetzungspartnern bzw. Stakeholdern würde zum einen Ressourcen schonen und zum anderen das gegenseitige Voneinander-Lernen fördern. Davon könnten alle Angebote und letztendlich die Zielgruppen profitieren.
- Die Ausbildung sollte Pflicht sein für Projektleitende, damit der Standort inklusiv sein kann. Ausserdem sollte zwingend darauf geachtet werden, dass in jedem Standort bei jeder Veranstaltung ein geschulter Projektleiter/-in und/oder Coach vor Ort ist.
- Der J+S-Kurs «Sport und Handicap» gäbe eigentlich einen guten Überblick, allerdings sind die meisten Projektleitende keine J+S-Leiter. Die Möglichkeit der Teilnahme am J+S-Kurs «Sport und Handicap» sollte jeweils geprüft werden.
- **Mehr Spezialveranstaltungen** mit Menschen mit Behinderung, auch in Hallen, in denen keine oder kaum Kinder mit Behinderung teilnehmen. Dies zur generellen Sensibilisierung und Abbau von Hemmschwellen für die Hallenteams und für die Kinder ohne Behinderung.
- Das zur Verfügung stehende **inklusionsspezifische Material** sollte fortlaufend bei den Hallenteams bekanntgemacht werden. Ausserdem sollte fortlaufend zusammen mit den Hallenteams, den Kindern mit Behinderung und den Eltern geschaut werden, welches Material allenfalls noch fehlt oder zusätzlich zur Verfügung gestellt werden sollte.
- **Bekanntmachung/Kommunikation** verstärken/weiterentwickeln:
 - Bei der Bekanntmachung von OpenSunday wird mittlerweile kaum (Auslage eines Flyers, Elternbrief über Procap) bis gar nicht auf das Thema Inklusion und die Offenheit/Zugänglichkeit auch für Kinder mit Behinderung verwiesen. Es wird empfohlen, **eine spezifische, klarere Kommunikation, dass das Angebot offen ist für alle, auch für Kinder mit Behinderung**, zu testen. Kommunikation für alle wird nicht zwingend so verstanden, dass auch Kinder mit Behinderung teilnehmen können. Die gesellschaftliche Norm ist noch nicht so weit, dass man darauf verzichten könnte. Jedoch nicht in Form eines Buttons auf dem Flyer, denn dieser wirkt wie ein negatives Herausstellungsmerkmal. Nach der Pilotphase wird es auch weiterhin zweckmässig sein, spezifisch auf die Öffnung für Kinder mit Behinderung hinzuweisen plus auf die Zusammenarbeit mit Behindertensportverbänden.
 - Bekanntmachung verstärken bei Heilpädagogischen Schulen und weiteren Einrichtungen/Schulen mit Menschen mit Behinderung.
- Im Zentrum könnte stärker ein **Inklusionsverständnis** stehen und weniger der Fokus auf Behinderung. Deshalb könnte eine ergänzende Beratung durch eine Inklusions-Organisation wie z.B. Blindspot zusätzliches Potenzial bei der fachlichen Weiterentwicklung mit sich bringen. Dazu gehört auch die Entwicklung einer inklusiven Sprachkultur durchgängig innerhalb IdéeSport.

6 Schlussfolgerungen

IdéeSport hat mit Inklusion im OpenSunday ein Angebot geschaffen, das weitgehend auch für Kinder mit Behinderung, je nach ihren Einschränkungen, geeignet und zugänglich ist. IdéeSport bietet Rahmenbedingungen, damit alle Kinder, auch Kinder mit Behinderung, teilnehmen können: die didaktisch-pädagogische Qualifikation der Hallenteams gehört ebenso dazu wie ein – wenn möglich – barrierefreier Zugang (Infrastruktur). OpenSunday für alle zugänglich zu machen, ist somit **Teil der Haltung von Seiten IdéeSport**, ihr Angebot inklusiv zu gestalten.

Der **Projektverlauf** während der dreijährigen Pilotphase ist mit der Ausweitung auf alle OpenSunday-Standorte **positiv zu beurteilen**. Gleiches gilt für die **Zielgruppenerreichung**: Die Teilnahme von Kindern mit Behinderung am OpenSunday ist als Erfolg zu werten. Auch die konzeptionelle und fachliche Weiterentwicklung, z.B. der Aus- und Weiterbildung, auf Basis der Erkenntnisse aus der Umsetzung der ersten Standorte ist positiv zu beurteilen.

IdéeSport geht den richtigen Weg, die **Kompetenzen für die Umsetzung in-house** zu erwerben, um die Jugendlichen Coaches und Hallenteams dahingehend zu befähigen, das Angebot inklusiv umzusetzen. Besonders wichtig dafür ist die **Qualität der Aus- und Weiterbildung** der Coaches. Dies wird sichergestellt durch die Zusammenarbeit mit Procap Schweiz. Darüber hinaus ist die Zusammenarbeit mit weiteren Fachorganisationen ausbaufähig. Weitere Partnerschaften können zur Bekanntmachung beitragen, schaffen Vertrauen und Sicherheit bei den Eltern und Kindern und ermöglichen Anschlussmöglichkeiten hin zu längerfristiger Bewegung und Sport bzw. sozialer Teilhabe in sinnstiftenden Freizeitaktivitäten.

Entwicklungspotenziale bestehen insbesondere bei der Verstärkung der Vernetzung mit weiteren Fachorganisationen, der Verstärkung und Weiterentwicklung der Bekanntmachung und Kommunikation sowie hinsichtlich der Fortsetzung und Ausweitung der Aus- und Weiterbildung zum Thema Inklusion.

Die Evaluation zeigt, dass sowohl bei den Hallenteams als auch bei den teilnehmenden Kindern eine gegenseitige **Sensibilisierung für Menschen mit und ohne Behinderung** stattfindet. Dies trägt zur Offenheit und zum Abbau von Berührungsängsten gegenüber diesen Personengruppen bei. Die Sensibilisierung für unterschiedliche Behinderungsbilder, die Selbsterfahrung und -reflexion, sind wesentliche Bestandteile der Aus- und Weiterbildung der Coaches und Projektleitenden. Für die teilnehmenden Kinder sind die Inhalte den Zielgruppen angepasst und gerecht. Es bestehen Spielideen und Materialien spezifisch für verschiedene Behinderungsbilder. Dies ermöglicht das gemeinsam bewegte Spielen zwischen Kindern mit und ohne Behinderung, was die Sensibilisierung füreinander stärkt.

Literaturverzeichnis

- Bergen v., M., Eggli, A. & Pfifner, R. (2019). In der Mitte der Gesellschaft: Inklusionsprojekte schaffen Perspektiven. Berner Fachhochschule. [Link](#).
- Bundesamt für Sport BASPO (2014). J+S-Lehrmittel «Sport und Handicap». Wege zum gemeinsamen Sport. Magglingen: BASPO.
- Bütler, S. (2022). Inklusion in Bewegungsangeboten für Kinder - eine Perspektive von Eltern mit Kindern mit Behinderung. Bachelorarbeit. Eidgenössischen Hochschule für Sport Magglingen EHSM.
- IdéeSport (2022). Schlussbericht Inklusion im OpenSunday zuhanden des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung EBGB.
- IdéeSport. Diverse Jahres- und Zwischenreportings zu Inklusion im OpenSunday.
- IdéeSport (2022). Schlussbericht zu Inklusion im OpenSunday zuhanden des Eidgenössischen Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderung EBGB.
- INSOS Schweiz (2018). UN-Behindertenrechtskonvention. Begriffserklärungen.
- Lamprecht, M., Bürgi, R., Gebert, A. & Stamm, H. P. (2017). Sportvereine in der Schweiz: Entwicklungen, Herausforderungen und Perspektiven. Magglingen: Bundesamt für Sport BASPO.
- Müller, S. (2020). Einstellung von Kindern gegenüber Kindern mit Behinderung. Eine Untersuchung des Freizeitsportprogramms «OpenSunday» mittels Vergleiches von drei regulären und drei inklusiven Standorten. Bachelorarbeit. Universität Bern.
- Summerauer, M. & Moser, K. (2018). Fachkonzept. Inklusion im OpenSunday. IdéeSport: Olten.
- Vereinte Nationen. UN-Behindertenrechtskonvention Übereinkommen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen (UN-BRK) (2006).